

## **Rede von Dietmar Gaida für den Solinger Appell zur Demonstration von Bunt statt Braun am 28.1.2024 in Solingen**

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Freundinnen und Freunde!

Ich spreche hier für den Solinger Appell, der sich nach dem Brandanschlag 1993 gegründet hat. Der Appell wird zusammen mit SOS Rassismus und dem Bündnis für Toleranz und Zivilcourage eine Kundgebung mit Mahngang anlässlich der Deportation der Solinger Sinti im Jahr 1943 durchführen. Treffpunkt ist der 1. März um 16:30 Uhr am Mühlenplatz. Es wäre schön, wenn viele teilnehmen würden.

Als sich am 25. November Mitglieder aus der Werteunion der CDU mit AfD-Politikern und rechtsextremen Hetzern und Finanziers trafen ging es um „Remigration“. In der Einladung wurde angekündigt, es gehe um ein „*Gesamtkonzept, im Sinne eines Masterplans*“. Eine große Zahl von Menschen ausländischer Herkunft solle das Land verlassen: Asylbewerber, Ausländer mit Bleiberecht – und „*nicht assimilierte Staatsbürger*“.

Es ist erschreckend, dass der Vorsitzende der „Werteunion“, Hans-Georg Maaßen von 2012 bis 2018 Präsident des Verfassungsschutzes sein konnte. Jetzt ist er aus der CDU ausgetreten und will die Werteunion in die Parlamente bringen. Dabei schließt er eine Koalition mit der AfD von Björn Höcke ausdrücklich nicht aus.

Genauso erschreckend ist, dass der Bayrische Landtag vor vier Tagen mit den Stimmen von CSU und Freien Wählern zwei Kandidaten der AfD zu ehrenamtlichen Richtern an Bayerns Verfassungsgerichtshof gewählt hat.

### **Es bedarf stattdessen einer wirklichen Mauer gegen die Rechten.**

Das Grundgesetz hat aufgrund der Erfahrung des nationalsozialistischen Terrorsystems und des von ihm verübten millionenfachen Massenmords das Parteiverbot ermöglicht.

**- Wir fordern, dass beim Verfassungsgericht beantragt wird, ein Verbot der immer offener rechtsextrem agierenden AfD und ihrer Gliederungen zu prüfen. Und wir fordern die Prüfung des Entzugs der Grundrechte gegen ihren geistigen Anführer, den Faschisten Björn Höcke.**

Rechtsextremismus ist nicht zu bekämpfen, indem dessen Sprache und dessen Forderungen übernommen werden. Alle Verantwortlichen in den Medien und in der Politik müssen sich fragen, ob sie dazu beitragen, Menschen mit internationaler Geschichte, finanziell Schwächere und Minderheiten herabwürdigen und so die Spaltung und den Hass befördern.

**- Wir fordern: Schluss mit der Hetze in Medien und Politik gegen Migrant:innen, finanziell Arme und Minderheiten.**

Die Asylpolitik wurde gerade in den letzten Jahren von der EU und der Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP immer weiter verschärft. Diese Politik führt zur Stärkung der extremen Rechten. Die CDU hat gerade Pläne zur Abschiebung von Asylbewerbern in Drittstaaten in den Entwurf ihres Grundsatzprogramms aufgenommen. Dort sollen die Asylverfahren durchgeführt werden.

**- Wir fordern stattdessen: Mit Flüchtlingen muss menschenwürdig umgegangen werden.**

**- Wir fordern die Rücknahme der zahlreichen Asylrechtsverschärfungen!**

Aber wir müssen auch den Institutionellen Rassismus und die Ausgrenzung von Menschen bekämpfen – auf allen Ebenen!

Es ist nicht akzeptabel, wenn rechte Netzwerke in der Polizei geduldet und verharmlost werden.

Es ist nicht akzeptabel, wenn die Menschenwürde mit Füßen getreten wird. Dies geschah auch kürzlich in Solingen bei der Abschiebung einer psychisch und körperlich schwer kranken Frau, obwohl ein medizinisch genehmigter Klinikaufenthalt unmittelbar bevorstanden hätte.

**- Wir brauchen eine solidarische und gerechte Stadtgesellschaft, in der keiner zurückgelassen, gemobbt, getreten oder ausgeschlossen wird!**

Vor Ort, in den Kommunen, so auch hier in Solingen muss ein solidarisches, soziales und klimagerechtes Zusammenleben Aller organisiert werden. Dafür brauchen die Kommunen eine auskömmliche Finanzierung.

**- Wir fordern, dass Bund und Land gerade den Kommunen mit hohen Altschulden in diesen Zeiten der Krisen für diese Aufgaben deutlich mehr Geld geben.**

**- Wir brauchen hier in Solingen ein starkes dauerhaftes Bündnis aller, die für ein solidarisches Zusammenleben von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte eintreten. Dafür müssen wir noch mehr und noch lauter werden.**

**Dafür ist es wichtig: Beteiligt Euch bei Bunt statt Braun!**